

Aber got der die seinen nit vorlast/ vñ inen soliche  
widwertikeit zufuget/nicht tzu nachteil od schadē  
sond tzu bewerüg ires globēs vñ mherüg irer belo/  
nung/der schickte bald darnach/dz der heilige Bi  
schoff Benno ledig ward vnd wid heym tzu seyn  
ner kirchen kame/ do er mit grossen frowden vñnd  
weinendē augen vō den seynen empfangen. Vñnd  
an dem Lantuoit Burchart von got offenbarlich  
gerochen. Der vō seynen eigen dienern im feld ers  
stochen/vnd also vō got gepflagt ward / das seyn  
pfert weder hinder sich noch vorsich gehen moch  
te/wie ser er das tribe vñ spote/darauff er doch vil  
maln da vor entritten/vñ von natur schnell vñ wol  
loffende was. Dis ist der ausgang des Priester vñ  
des vnd kirchē robbers Burcharts des Lätuoits  
weylund tzu Meyssen.

## **Das. xx. Capitel Wie der heilig**

Vatter Benno gen Rom getzogen vnd was im  
do begegert sey.

**S**obald der heilige Bischoff Benno wid in  
sein stift kōmen was. Schickt im der Papst  
Gregori⁹ der sibende ein bottē/vñ vordert ine pers/  
sonlichē bey sin tzu Rom tzuerscheynē. Wie wol er  
nu do heymē mit vil geschefften beladē/vñ seyn ges/  
genwertikeit allenthalbē von notten gewest were.  
Noch dan in betrachtüg der schrifft die do sagt/dz  
gehorsam besser sey dan opfer/erhube er sich vñnd  
kam mit grosser fhar vñnd mhue gen Rome in die  
Stadt/aldo ine der Babst gar schonn empfinde  
dan er vil vō seiner tuget vnd gutē lebē gehört hette  
Er schicket ouch (damit er ine dester leuger bey im  
behaltenn mocht) die weyl ein weych Bischoff in  
sein stift/mit namen Herrē Dietrich mit bapstli/